

Von der Schulbank zur Feuerwehr

PROJEKT Die Conerus-Schule in Norden bildet ab August Einsatzkräfte aus

Den Berufseinstiegsschülern werden in 80 Unterrichtsstunden Grundlagen beigebracht.

VON BODO KIEFER

NORDEN - Fahrzeugkunde, Brandklassen, Lösch- und Rettungsgeräte: Zum neuen Schuljahr können sich Schüler der Berufseinstiegsschule der Conerus-Schule in Norden auch mit diesen Themen beschäftigen. Ab August dürfen sie sich innerhalb eines freiwilligen Angebotes für den Dienst bei der Feuerwehr qualifizieren. Erstmals in Niedersachsen startet die Kooperation zwischen einer Schule und der Feuerwehr: in Norden.

Vorgestellt wurde das Modell, das in Hessen bereits seit einiger Zeit läuft, am Mittwoch von Vertretern des Landkreis Aurich und Mitgliedern der Feuerwehr. Die Kosten für die auf zunächst ein Jahr befristete Aktion teilen sich das Landesinnenministerium und der Kreis Aurich.

Regierungsbrandmeister Ernst Hemmen fand die Idee



Vertreter der Feuerwehr, des Landkreises, der Conerus-Schule und des Landes starten in Norden das Pilotprojekt.

BILD: KIEFER

großartig und hatte sich für die Conerus-Schule stark gemacht. „Nach Gesprächen mit mehreren Schulen war die Wahl auf Norden gefallen“, sagte er. Darüber freute sich Schulleiter Volker Cammans besonders: „Das ist für alle Beteiligten eine Win-Win-Situation. In dieser Ausbildung zum Truppmann der Feuerwehr wird das Augenmerk auf die Teamfähigkeit und die gesellschaftliche An-

bindung der Schüler gelegt.“

Vor allem soll das Projekt dem Personalmangel der Feuerwehren entgegenwirken. „Es ist sicher nicht ausgeschlossen, dass sich der ein oder andere Jugendliche später für den Beruf des Feuerwehrmannes entscheidet“, erklärte Dr. Angela Lißner, Dezernentin vom Amt für Brand- und Katastrophenschutz in Osnabrück. Auch die Chancen der Jugendli-

chen auf dem Arbeitsmarkt sollen durch das Angebot gesteigert werden.

Schüler ab 16 Jahren können teilnehmen, das Angebot umfasst 80 Stunden, sagte Schulleiter Cammans. Integriert sei zudem ein Erste-Hilfe-Kurs, der auch außerhalb der Feuerwehr anerkannt sei. Außerdem erhalten die Schüler während der Ausbildung eine professionelle Schutzausrüstung.